



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU

**Zentrum Bildung**

# **Jahresberichte 2006**

## **der Profil- und Fachstellen im Handlungsfeld Bildung, Erziehung, Arbeit mit Zielgruppen**

**Zusammenfassung der Jahresberichte 2006 der Profil- und  
Fachstellen im Handlungsfeld Bildung, Erziehung, Arbeit mit  
Zielgruppen.**

## 0. Vorbemerkung

Die Inhaberinnen und Inhaber der Profil-Fachstellen geben gemäß der Rechtsverordnung einmal im Jahr einen Bericht über ihre Arbeit ab. Sie legen diesen Bericht ihrem zuständigen Dekanatssynodalvorstand und den jeweiligen Zentren vor.

Im Handlungsfeld Bildung sind im Berichtsjahr 2006 30 Fach- und Profilstellen besetzt. Unter 4. finden Sie eine kleine Statistik, die Auskunft über den Stellenumfang und die Geschlechterverteilung etc. gibt.

Es kann festgestellt werden, dass die Profil- und Fachstellen größtenteils im Handlungsfeld „angekommen“ sind. Die im Berichtsjahr 2005 beschriebenen Anfangsschwierigkeiten sind überwunden. Gleichwohl kann konstatiert werden, dass es immer noch Dekanate gibt, die die Reform der mittleren Ebene noch nicht umgesetzt haben.

*„... Wäre die neu geschaffene Möglichkeit, gemeindeübergreifender Bildungsangebote nach den Eindrücken und Rückmeldungen durchgängig begrüßt und als Bereicherung eingeordnet worden, scheint es hinsichtlich des kirchentheologisch damit verknüpften Aspekts „Stärkung der mittleren Ebene durch Errichtung von Fach- und Profistellen“ zumindest in Teilen des Dekanates noch Vermittlungsbedarf zu geben.*

Das Zentrum Bildung organisiert für die Profil -und Fachstellen des Handlungsfeldes Bildung jährlich drei Gesamtkonferenzen (½ Tag) und bietet darüber fünf Regionalgruppen (und einen Qualitätszirkel (in 2006) an. Insgesamt sind dies fünf Treffen mit einem Zeitbedarf von gut 25 Stunden. Dazu kommen dann noch die Fahrtzeiten. In den Jahresberichten wird diese Struktur in der Regel als hilfreich bewertet.

### 1.0 Zielsetzungen und Schwerpunkte der Arbeit in den Dekanaten

Die Ziele der Arbeit werden vielfältig beschrieben. Da geht es zum einen darum *„mit den Angeboten der von mir verantworteten Bildungsarbeit möchte ich Menschen in ihrer Lebenswelt, ihrem Alltag erreichen und deutlich machen, dass die Kirche etwas damit zu tun haben will. Ich möchte vermitteln, dass Kirche mitten im Leben steht, dass sich in der Kirche etwas bewegt, dass kirchliche Angebote Spaß machen und dass man mit uns rechnen kann. So hoffe ich auch Kirchenferne zu erreichen.“*(Fachstelle)

Oder darum: *„Meine Veranstaltungen zielen dabei grundsätzlich auf einen kritisch konstruktiven Dialog von Kirche und Kultur / Gesellschaft und die Entwicklung individueller religiöser Sprachfähigkeit.“*(Fachstelle)

Und: *„2006 lag der Schwerpunkt meiner Arbeit in der theologischen Aus- und Weiterbildung und in der Gestaltung besonderer Gottesdienste“.*(Profilstelle).

#### **Fortbildung von Mitarbeitenden**

Die Fortbildung von ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitenden, wird mittlerweile von zahlreichen Bildungsstellen in den Blick genommen. Es gibt auch partiell schon eine Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsakademie der EKHN, wobei hier noch im Einzelnen geklärt werden muss, wie die Zuständigkeiten bei einer Kooperation sind und wer welche Rolle übernimmt. *„Die gestartete Ehrenamtsakademie mit Fortbildungsangeboten wird voraussichtlich zu einer weiteren Intensivierung der Kontakte zwischen Kirchengemeinden und der Fachstelle Bildung beitragen. Der im Blick auf die Teilnahmezahlen der ersten drei Veranstaltungen zögerliche Start macht deutlich, dass es für die gegenseitige Wahrnehmung von Gemeindeebene und Dekanatssebene noch viel zu tun gibt.“*

### **Vernetzung von Bildungsangeboten**

Gut ein Drittel der Profil- Fachstelleninhaberinnen und – Inhaber geben ein Programmheft heraus, was die Vielfalt ihrer Arbeit abbildet und nutzen dieses auch zur Profilbildung ihrer eigenen Arbeit im Dekanat. Es macht die Vernetzung der Bildungsangebote, die im Dekanat vorhanden sind, sichtbar. Mit solch einem Flyer wird auch die Vielfalt der Arbeit wiedergespiegelt. *„Der große Erfolg des Veranstaltungskalenders „Evangelische Bildung“ trägt weiterhin zur Profilierung der Evangelischen Bildungsarbeit in der Region bei und stärkt auch die mittlere Ebene“*. Andere wiederum nutzen das Internet als Medium. Sie geben Newsletter heraus, die regelmäßig über die Aktivitäten der Bildungsstellen berichten.

## **2.0 Arbeitssituation, Arbeitsstruktur und finanzielle Situation**

Die Arbeit an der Dekanatsidentität spielt bei einigen Profil- und Fachstellen eine große Rolle. So organisieren sie im Auftrag des Dekanates dekanatsweite Projekte wie zum Beispiel einen Kirchenführer, der interessante Kirchen des Dekanates beschreibt. Oder es gibt Jahresthemen, an denen zahlreiche Gemeinden beteiligt sind. Eine weitere Form sind Dekanatskirchentage, die u.a. von den Profil -Fachstellen organisiert werden. Weitere Projekte die zur Profilbildung der Dekanate beitragen, sind jährliche oder zweijährliche Projekte , wie zum Beispiel *„Flammen der Herzen“*, *„Frieden stiften“*, *„Tag der offenen Tür“*... die maßgeblich von den Profil-Fachstellen gestaltet werden.

### **Dekanatsinterne Kommunikation**

Darüber hinaus ist es immer noch ein wichtiges Ziel, die Profil- und Fachstellen im Dekanat / in den Regionen bekannter zu machen. Beobachtbar ist weiterhin, dass die Profil- und Fachstellen gut vernetzt sind. Sowohl innerhalb des Dekanates als auch außerhalb des Dekanates, wie zum Beispiel zu anderen Bildungsträgern (VHS, Katholisches Bildungswerk usw.). Auch gibt es vermehrt Kooperationen der Bildungsstellen über die Dekanatsgrenzen

hinweg (hier erhält der Begriff Region eine neue Dimension). Die dekanatsinterne Kooperation zwischen den Handlungsfeldern wird auch vermehrt beschrieben. Das sind die oftmals viel zitierten Synergieeffekte, die in den Dekanaten so zum tragen kommen.

In knapp der Hälfte der Dekanate gibt es zur Unterstützung der Arbeit einen Bildungsbeirat oder synodale Ausschüsse. Die Zusammensetzung dieser Gremien ist unterschiedlich geregelt.

Ein weiteres Ziel ist, dass eine Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden gewünscht wird, beziehungsweise dies noch ausgebaut werden soll. *„Ich habe einige Veranstaltungen in Kooperation mit Kirchengemeinden durchgeführt....Mir war diese Arbeitsweise wichtig, um Vorurteile bei den Kirchengemeinden und den Pfarrerinnen und Pfarrern abzubauen. Die Profilstelle Bildung sollte auch als Unterstützung für die Gemeinden erlebt werden.“*

Die Situation der Profil- und Fachstellen, die für regionale, kirchliche Arbeitsgemeinschaften tätig sind, ist schwierig. Es ist zum einen die Größe der Arbeitsgemeinschaften, zum anderen ist es die unterschiedliche, inhaltliche Ausrichtung und Kultur der jeweiligen Dekanate der Arbeitsgemeinschaften. *„Die Aufbauarbeit dieser neuen Stellen in einer weiträumigen, ländlich geprägten Region mit 69 Kirchengemeinden und mehr als 50 Pfarrern ist auch nach zwei Jahren noch nicht abgeschlossen. Das Profil der evangelischen Kirche gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen, Bildungsträgern und Gremien ist wie bisher uneinheitlich und strukturell kompliziert. Für meine eigene Arbeit bedeutet dies, dass ich durch meine Präsenz und evangelisch christliche Themen zur Profilierung der evangelischen Kirche allgemein beitrage, jedoch im Blick auf strukturelle Fragen weiterhin viel erklären muss.“*

### **Kombinationsstellen**

Die Verbindung von zwei Handlungsfeldern (z.B. Bildung und Ökumene) erweist sich oft als eine sinnvolle Ergänzung. Problemlagen lassen sich hier nicht erkennen. Auch die Zusammenarbeit mit zwei Arbeitszentren wird als unproblematisch beschrieben.

Anders sieht es bei den Profilstellen aus, bei denen auch noch mit einer halben Stelle die Gemeindegarbeit versehen werden muss. Hier ergeben sich doch auf Grund des unterschiedlichen Stellenzuschnitts erhebliche Probleme, die für die Durchführung des Alltagsgeschäftes schwierig sind. Von einer stärkeren Belastung der Profil- und Fachstelleninhaberinnen- und Inhaber kann ausgegangen werden. Langfristig ist hier sicherlich zu überlegen, ob diese Konstellation zukunftsfähig ist. Wenn kurzfristig Kasualien in den Gemeinden anstehen und hierfür keine Vertretung möglich ist, fallen die Termine aus, die aus der Arbeit der Profilstelle entstehen.

### **Schwierige finanzielle Situation**

Die finanzielle Situation der Profil- und Fachstellen für die operativen Maßnahmen werden als sehr kritisch beurteilt. Es ist kein „Gejammer“ der Profil- und Fachstelleninhaberinnen- und Inhaber, sondern es ist eine strukturelle Unterfinanzierung, die von sehr Vielen konstatiert wird. Zum einen

sind es die Fahrtkosten, wie schon erwähnt, zum Beispiel bei den regionalen und kirchlichen Arbeitsgemeinschaften mit einer großen Fläche, die zu Buche schlagen, wie auf der andern Seite die Verwaltungskosten wie Porto, Telefon, etc.

Mittel für Veranstaltungen, die ja das eigentliche „*Kerngeschäft*“ der Profil- und Fachstelleninhaberinnen und –Inhaber sein sollen / sind, dafür ist kaum Geld vorhanden. Die entsprechenden Weiterbildungsgesetze von Hessen und Rheinland- Pfalz und die Mittel, die für die Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt werden, tragen auch nicht zur besseren Finanzsituation bei. Wenn ein Großteil der Zeit für die Aquse von Finanzen in Anspruch genommen wird, und dass zum Beispiel noch bei einer halben Stelle, muss hier auch noch einmal dringend über die strukturelle Unterfinanzierung nachgedacht werden. Ob das geplante neue kirchliche Zuweisungssystem zur Verbesserung der Situation beiträgt, muss abgewartet werden.

Die Arbeit an der Dekanatsidentität spielt bei einigen Profil- und Fachstellen eine große Rolle. So organisieren sie im Auftrag des Dekanates dekanatsweite Projekte wie zum Beispiel einen Kirchenführer, der interessante Kirchen des Dekanates beschreibt. Oder es gibt Jahresthemen, an denen zahlreiche Gemeinden beteiligt sind. Eine weitere Form sind Dekanatskirchentage, die u.a. von den Profil -Fachstellen organisiert werden. Weitere Projekte die zur Profilbildung der Dekanate beitragen, sind jährliche oder zweijährliche Projekte , wie zum Beispiel „*Flammen der Herzen*“, „*Frieden stiften*“, „*Tag der offenen Tür*“... die maßgeblich von den Profil-Fachstellen gestaltet werden.

### **3.0 Projektthemen**

Für die Abfassung der Jahresberichte gaben wir einen kleinen Gliederungsvorschlag der u.a. vorsah, ein Projekt auszuwählen und näher zu beschreiben. Das Projekt sollte im Berichtszeitraum durchgeführt worden sein. Was dieses Projekt zur Profilierung der Mittleren Ebene beiträgt, war das Kriterium für die Auswahl.

Die konkreten Themen befinden sich im Anhang.

Anhang:

- 1.0 Projektthemen der Fachstellen
- 2.0 Projektthemen der Profilstellen
- 3.0 Grafiken

### **1.0 Projektthemen von 2006 der Fachstellen Bildung**

- Studienfahrt nach Sibiu -Ökumenische Versammlung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in Rumänien
- Studienfahrt nach Nordengland – North Yorkshire

- Frieden stiften - kann man das lernen? Verschiedene Module
- Dekanatskirchentag mit dem Motto „Von der Freiheit eines Christenmenschen“
- Dekanatsthema: „Ach du liebe Zeit“
- Schwerpunktthema: „Leben um zu arbeiten, arbeiten um zu leben“  
Veranstaltungsreihe mit verschiedenen Modulen
- Dekanatsmesse: „Evangelisch zwischen Main und Taunus“ Ein Nachmittag zur regionaler Organisationsentwicklung
- Kinoprojekt zum interreligiösen Dialog: Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte, oder warum das Projekt „weist du, wer ich bin“ im Kino stattfindet
- Werd` ich noch jung sein, wenn ich älter bin? Ruhestand eine neue Erfahrung.  
Eine Veranstaltungsreihe zum Thema „älter werden“
- Männertreffpunkt: Thematische Abende für Männer aus dem Dekanat
- Dekanatsprojekt „Flammen der Herzen“ Veranstaltung rund, um und zu Pfingsten in allen Gemeinden des Dekanates
- Hand in Hand: Freiwilliges Engagement für Familien in schwierigen Lebenslagen. Ein Projekt des ev. Dekanates
- Es ist Zeit: Eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Seminaren und Ausstellungen
- Ökumenisches Projekt: Woche für das Leben. Im Abschied leben Seminarreihe zum Thema „leben und sterben“.
- Kirchen im Hochtaunuskreis -Kirchen erzählen vom Glauben
- TANDEM Deutsch-International - Tandemsprachkurs für Mütter einer kirchlichen Kindertagesstätte
- Woche für das Leben „ Kindersegen – Hoffnung für das Leben

## **2.0 Projektthemen 2006 der Profilstellen Bildung**

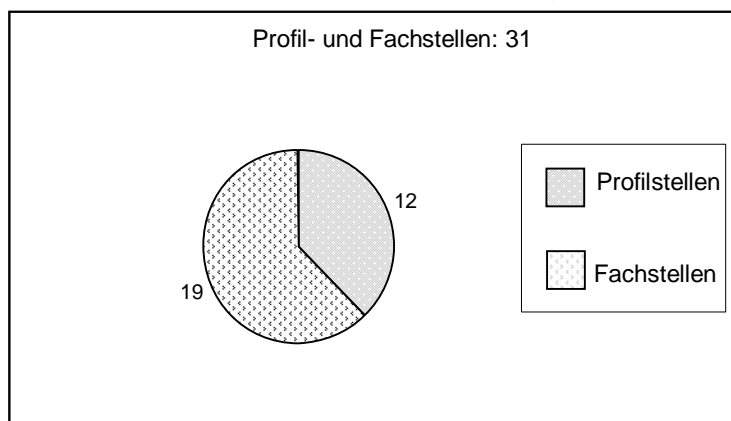
- Mit Farben beten – 10 Gemälde zum Vaterunser
- Prädikantenkurs zur Prädikantenbevollmächtigung der EKHN

- Interkulturelles und Interreligiöses Filmprojekt: „Denk an Sevda“
- Albert Schweizer theologischer und philosophischer Briefwechsel von 1900 bis 1975 im Rahmen einer Vortragsreihe
- Interkulturelle Woche in Kooperation mit dem Arbeitskreis christlicher Kirchen zum Thema Integration und Migration
- Fortbildungsreihe Glaubenskurs „Christ sein evangelisch, Einführung in den christlichen Glauben Blickwechsel – die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens
- Veranstaltungsreihe zu Dietrich Bonhoeffer und der 20. Juli 1944 in Kooperation mit verschiedenen Trägern
- Tag der ehrenamtlich Tätigen in Gemeinde und Dekanat
- „Ja! Die Trauerwerkstatt“ – ein Tag für Brautleut

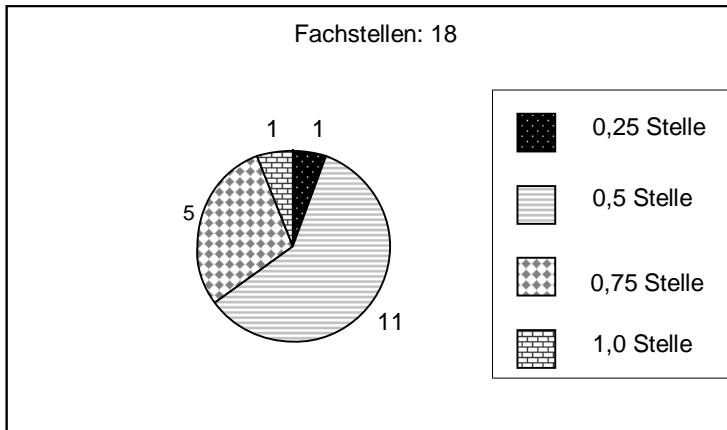
### 3.0 Grafiken zu den Profil-Fachstellen

Statistik Profil- und Fachstelleninhaberinnen und -Inhaber im Handlungsfeld Bildung, Erziehung und Arbeit mit Zielgruppen:

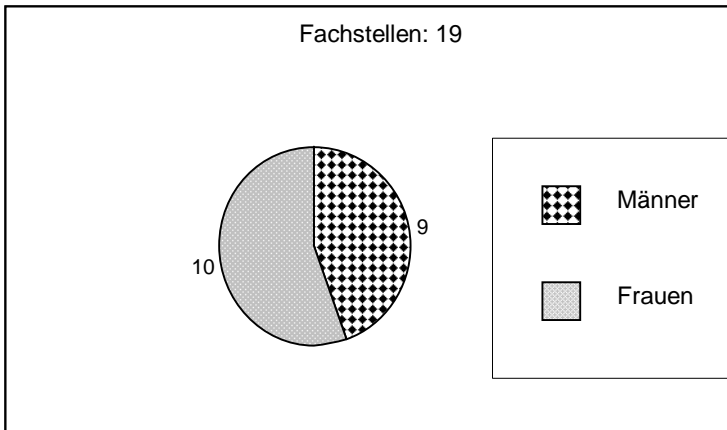
#### 1. Besetze Profil- und Fachstellen gesamt



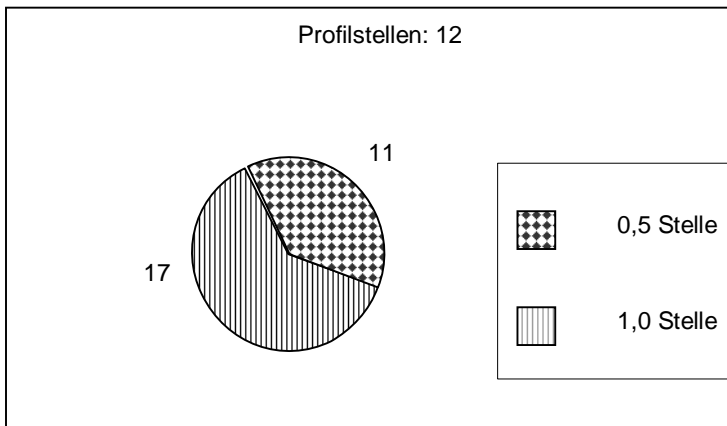
## 2. Stellenumfang der Fachstellen



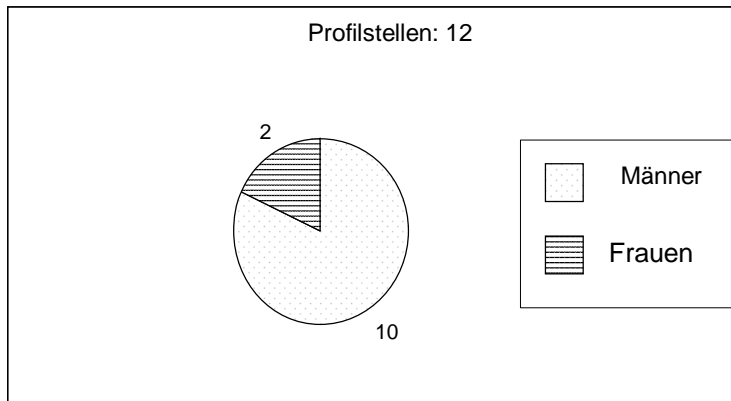
## 3. Geschlechterverteilung der Fachstellen



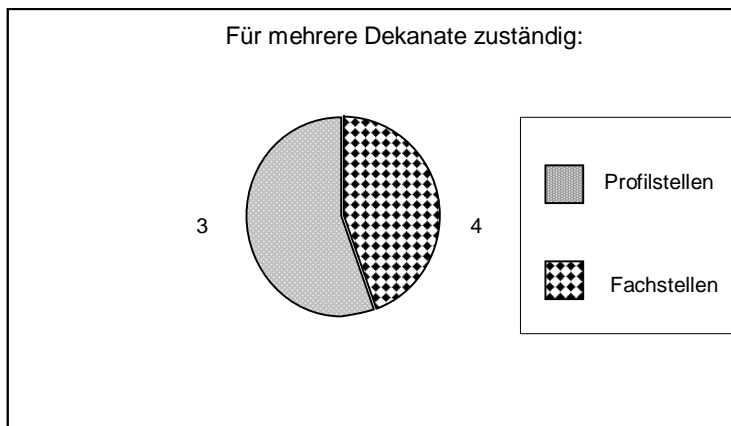
## 4. Stellenumfang der Profilstellen



5. Geschlechterverteilung bei den Profilstellen



6. Kombinationsstellen (Dekanate)



**Gunter Böhmer**  
**Zentrum Bildung der EKHN**  
**Koordination und Fachberatung für die**  
**Profil- und Fachstellen im Handlungsfeld**  
**Bildung, Erziehung und Arbeit mit Zielgruppen**

**Stand: Dezember 2007**